

Die XI. Frage.

Wie man die Speise auftragen/und geniessen soll?

Serben sind dreyerley zu betrachten: 1. Die Personen/welche die Speisen auftra-
gen. 2. Die Speisen selbst. 3. In was Ordnung sie zu geniessen.

Truchses
Ambt.

Was die Lateiner dapiferos nennen/das heissen wir Deutsche Truchessen/
als trag das Essen/ und ist solches bey Hof des Marschalcks Ambt / daß er mit seinem
Stabe vorgehet / und nach ihm folgen entweder die Edelleute / oder die Edelknaben / oder
auch die Lackeyen und Fußgeher mit den verdeckten Speisen / je zuweilen 2. oder drey
Schüssel übereinander.

Verdeckt sollen die Speisen zu der Tafel getragen werden / damit nicht etwan / so sie
unter dem freyen Himmel weit zu tragen / Regen oder sonst Unflat darauff fallen / son-
derlich aber des Trägers Odem nicht darauff hauchen möchte.

Mar-
schalcks
Ambt.

Von dem Marschalck / welches von den vornembsten Hofdiens-ten einer ist / erin-
nert il Cavalier Reale, daß er soll ein wol erfahrner / freundlicher / höflicher / zugleich anseh-
licher / und von seinen Untergebnen / ein geehrter und gefürchter Hoffmann seyn / Er soll vor
allen an seinem Stabe und stattlichen Bekleidung zu erkennen seyn. Für seinen Fürsten
soll er sorgfältig seyn / und ob seiner Ehre und Hochheit ein wachendes Aug haben. Sein
Herz soll ihn auch mit gebühlichem Unterhalt an die Hand gehen / daß er ehrlich und reich-
lich zu leben haben mög. Was sonst seines Ambts / in Auff- und Abführung der Fremb-
den / das ist bekannt. Von